

AMATEURE (/), PRO (/PROS), FRAUEN (/FEMMES), JUNIOREN (/JUNIORS)

SCHIENE (/PISTE), CYCLO-CROSS (/CYCLO-CROSS), CYCLO-SPORT (/CYCLO-SPORT),
WELTTOUR (/ACTUALITES/CATEGORIE/127/WORLDTOUR)

MOUNTAINBIKE (/VTT)

LA SAISON PRO AVEC wahoo

<https://fr-eu.wahoofitness.com/>

Mads Pedersen, der Mann mit zwei Gesichtern



BILDNACHWEIS: XAVIER PEREYRON / LNC

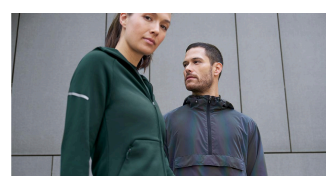
Von [NICOLAS \(/auteur/13/nicolas-mabyle\)](#) MABYLE (/auteur/13/nicolas-mabyle)

26. Februar 2025, 20:17 Uhr

Zum Shop

Skip Ad ▶

aber heute gilt ein exklusiver 50 % Rabatt inklusive kostenlosem Versand.



tchibo.ch
Für alle.
Unser active Sor

Um es klar zu sagen: Ein Interview mit Mads Pedersen ist selten eine einfache Übung. Der Ruf des Dänen ist wohlbekannt. Auf dem Rad ist er hart im Nehmen, im Geschäft ist er auch hart im Nehmen gegenüber Mikrofonen. Hüten Sie sich vor Fragen, die er im besten Fall leicht als „nutzlos“ oder „uninteressant“ und im schlimmsten Fall als „dumm“ empfinden könnte. „Er hat in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit bestimmten Medien gemacht, insbesondere auf dem Land, und es ist heute nicht immer das, was er bevorzugt, auch wenn er den Job ernsthaft macht“, erklärte uns letztes Jahr ein Mitglied seines Gefolges, als wir uns über das Verhalten des Wikinger-Kriegers in der Mixed Zone wunderten. Bei der letzten CIC Tour de La Provence blieb der nun zweifache Sieger der Veranstaltung seinen Grundsätzen treu. Die Tatsache, dass das amerikanische WorldTeam Jonathan Milan als Sprinter für die Tour de France nominierte und ihm die Möglichkeit bot, statt der Grande Boucle am Giro d'Italia teilzunehmen? „Im Radsport gibt es nicht nur die Tour“. Seine Ambitionen für den nächsten Giro? Etappensiege oder gar die Punktwertung? Die trockene Antwort in einem Wort: „Alles“, also alles, was man mitnehmen kann. Hatte er seine Magenprobleme in Bessèges zu Beginn des provenzalischen Events vollständig überwunden? „Ich habe geschissen und es fühlte sich besser an.“ Sein Lieblingssatz: „Ihr stellt sowieso immer die gleichen Fragen“, seufzt er. Der Ausdruck ist direkt, aber letztendlich ist es durchaus auch ein Spiel, das einem tatsächlich ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. Denn man muss zugeben, dass der Däne im Peloton sehr geschätzt wird und dass auch sein Respekt gegenüber jedem seiner Rivalen außer Frage steht. Ein freundliches Schulterklopfen hinter der Ziellinie, eine kurze Nachbesprechung und breites Lächeln mit seinen Sprinterkollegen, als sie auf den Kampf des letzten Kilometers zurückblickten, zahlreiche Selfies mit den Zuschauern, besondere Aufmerksamkeit für die im Start- und Zielbereich anwesenden Kinder... Mads Pedersen ist eine Persönlichkeit des aktuellen internationalen Radsports, bereit, das Nebelhorn zu betätigen, strahlend hinter dem offiziellen Podium, um Marion Hérault-Garnier, der Wettkampfsprecherin, und Thomas Voeckler klarzumachen, dass es Zeit ist, mit dem Geplapper aufzuhören und mit der offiziellen Zeremonie zu beginnen, um nicht zu spät ins Hotel zurückzukehren. Doch antwortet er Journalisten regelmäßig mit verschlossener Miene. Und selten mit dem Wunsch, sich auszubreiten. So auch zuletzt bei den Kollegen von der Zeitung *L'Equipe*, die in ihrer Kolumne am Dienstag das Thema Sicherheit bei Rennen behandelten und vom Skandinavier als „Bullshit“ abgestempelt bekamen.

den Vorrednern zu diesem Thema in der Presse zum jetzigen Zeitpunkt entgegenzutreten. **DAS ROUBAIX PAVÉ NACH HAUSE BRINGEN** Auch vor der Kamera gibt sich der Junge selten etwas vor, wie etwa beim Start der fünften Etappe von Paris-Nizza im vergangenen Jahr. Ob er sich einen Zielsprint in Sisteron vorstellt? „Ja“. Punkt. Ob er an den gleichen Stellen die Bilder des Sprints 2018 analysiert hätte, wie es wenige Minuten zuvor andere Sprinter am gleichen Mikrofon erklärten? „Das ist nicht nötig, das ist sechs Jahre her ... Wir konzentrieren uns auf das Heute.“ Der Plan? „Das werden Sie im Fernsehen sehen.“ Und hier ist ein Interview, das in nur 45 Sekunden schön abgehandelt wurde ([siehe hier \(https://www.youtube.com/watch?v=hS9LzfR7WgU\)](https://www.youtube.com/watch?v=hS9LzfR7WgU)). Abgesehen von all diesen Nebenaspekten ist Mads Pedersen vor allem ein unheimlich hart arbeitender Fahrer, und er hat der Konkurrenz in der Provence auf der Schlüsseletappe in Manosque erneut zugesetzt, und das bei Wetterbedingungen, die weit weniger für Chaos sorgten als im letzten Jahr. Für ihn und sein Team Lidl-Trek ist der Sieg das Wichtigste. Imperial fand am Samstag zwar keine Lücke in den beiden Etappen, die durch einen Massensprint entschieden wurden, aber für eine sehr frühe Saison stehen die Ampeln auf Grün. Das Hauptziel des Skandinaviers bleibt natürlich das gleiche, daher ist es „sinnlos“ (oder nicht?), ihm diese Frage zu stellen: Er möchte einen Frühjahrsklassiker gewinnen und dabei vor allem davon träumen, das Kopfsteinpflaster von Roubaix im nördlichen Velodrom zu erobern. Er verkündet es seit Jahren jedem, der es hören wollte, und ausnahmsweise müssen wir zugeben, dass er es schon oft genug wiederholt hat. **JULIEN BERNARD, EIN VERTRAUENSWÜRDIGER MANN** Um mehr über Mads Pedersen und sein Gefolge zu erfahren, können Sie auch seine langjährigen Teamkollegen besuchen. Und wer könnte besser über den ehemaligen Weltmeister sprechen als unser eigener Julien Bernard? Der Nivernais sieht den Dänen seit ... 2017, er gehört zum Kreis der Sportler, die ihn sehr oft begleiten und nur Gutes über ihn zu sagen haben. „Die Zusammenarbeit mit uns ist wirklich großartig und macht großen Spaß. Es wird oft gesagt, dass man am Tisch spürt, ob es einer Gruppe gut geht oder nicht, wenn sich die Dinge während des Essens in die Länge ziehen. Und das ist bei Mads, Alex (Kirsch), Toms (Skujins), Bauke (Mollema) der Fall ... Wir wollen uns nicht unbedingt im Zimmer einschließen.“ Der französische Vizemeister sagt, dass Mads Pedersen „jemand ist, der wirklich Vertrauen einflößt. Er versteht es, das Beste aus einem ganzen Team herauszuholen. Er vertraut jedem.“ Dass es der Gruppe so gut geht, liegt daran, dass die Jungs schon viele Jahre zusammen sind

und das mittlerweile über den sportlichen Rahmen hinausgeht.

(<https://www.youtube.com/watch?v=hS9LzfR7WgU>)

„Dadurch entstehen Bindungen, nicht nur als Läufer, sondern auch als Menschen. Wir kennen unsere Liebsten usw. Es fühlt sich gut an, eine solche Beziehung zu haben. Man möchte alles füreinander geben.“ Auch Maxime Monfort, Sportdirektor bei Lidl-Trek, ist erfreut über die Bindung, die sich im Laufe der Jahre zwischen Mads Pedersen und seiner engen Bewacherin gebildet hat. „Er hat seine vier oder fünf Jungs, seine Trainer, seine Mechaniker, wie (Jonathan) Milan und unsere Kletterer. Der Gruppenzusammenhalt ist wichtig, die menschliche Seite ist wesentlich, es muss einem Freude bereiten, sich gemeinsam weiterzuentwickeln, nicht unbedingt unter Freunden, aber fast. Davon sind wir wirklich nicht weit entfernt.“ Aus sportlicher Sicht weiß der Belgier, dass Mads Pedersen eine Flandern-Rundfahrt oder Paris-Roubaix in den Beinen hat. Was braucht er also, um es zu tun? „Nicht viel. Ich finde, es ist schon ziemlich gut, oder? (lachen). Taktisch vielleicht ... Er ist immer noch sehr enthusiastisch. Diese Begeisterung sollten wir uns für die guten Zeiten aufheben. Vor allem bei der Flandern-Rundfahrt hatte er es im vergangenen Jahr teilweise übertrieben. Er müsste es schaffen, sich einzusperren.“ Terminlich wurde entschieden, das bevorstehende Eröffnungswochenende auszulassen. „Mads wird nicht zwischen der Provence und Paris-Nizza verkehren, um einen weniger intensiven Kalender zu haben.“ In der Hoffnung, genau in seiner Lieblingszeit anzukommen. Und es besteht kein Zweifel, dass er sich freuen würde, den Journalisten bei einer Pressekonferenz nach dem Rennen bei der Ronde oder in Roubaix gegenüberzutreten. Das wäre ein wirklich gutes Zeichen für ihn.

